



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

NATURPARK PÖLLAUER TAL

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Naturpark Pöllauer Tal
Geschäftszahl der KEM	B870296
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Pöllauberg Orts- und Infrastrukturentwicklungs-KG
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	2 8.410 (Stand 24.11.2021) Der Naturpark umfasst eine Fläche von 123 km ² , wodurch sich eine Bevölkerungsdichte von ca. 67 EW/km ² ergibt (=typische ländliche Region). Die Kleinregion liegt im Nordwesten des Bezirkes Hartberg-Fürstenfeld und es besteht eine intensive Zusammenarbeit (gemeinsame Schulen, Feuerwehr, Tourismus, ...).
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	klima-naturpark-poellauertal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Schlosspark 50, 8225 Pöllau Mo 9-12 Uhr und 14-17 Uhr sowie jederzeit nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Victoria Schlagbauer, BSc, MSc klimaschutz@naturpark-poellauertal.at 0677 / 624 634 14 Höhere Lehranstalt für Produktmanagement und Präsentation, Masterstudium Umweltsystemwissenschaften der KF-Universität Graz, Absolventin des Klimabündnis-Lehrganges zur Kommunalen Klimaschutzbeauftragten, Praktikum bei der Ökoregion Kaindorf, KLAR-Managerin, Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit und Projektbetreuung bei Klimabündnis Steiermark. 30 Naturpark Pöllauer Tal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in:	DI Heide Rothwangl-Heber

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Mittelfristige Ziele der KEM lt. aktualisiertem Umsetzungskonzept vom Jahr 2018:

Im Betrachtungszeitraum der nächsten zehn Jahre (mittelfristig) wird durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig die Erreichung folgender Ziele angestrebt:

- Reduktion des Strombedarfs um weitere 5 %
- Reduktion des aktuellen Einsatzes fossiler Energieträger zur Wärmebereitstellung um weitere 10 %
- Für alle öffentlichen Gebäude ist eine chronologische Aufzeichnung aller Energieverbräuche vorhanden
- Bilanzielle energetische Autarkie im Bereich Wärme
- Substitution des Treibstoffbedarfs in der Region um 5 % durch innovative Mobilitätskonzepte z.B. Mikro-ÖV, mobil50plus, Gründung von Fahrgemeinschaften, Ausbau der Radwege, etc.

Langfristige Ziele der KEM lt. aktualisiertem Umsetzungskonzept vom Jahr 2018:

Das übergeordnete langfristige Ziel der Region „Naturpark Pöllauer Tal“ ist, sich als Naturpark-Klimaschutzregion zu positionieren. Es sollen daher die folgenden untergeordneten Ziele erreicht werden:

- Das Energiesystem soll von fossil-atomaren Energieträger-Importen so weit, wie sinnvoll bzw. möglich unabhängig werden.
- Im Mobilitätsbereich soll der Ausbau von E-Mobilität die erdölbasierenden Treibstoffe auf ein Minimum reduzieren.
- Die Windkraft und Verstromungspotentiale an Biomasse und Photovoltaik sollen so weit wie möglich genutzt werden, damit ein Überschuss erzeugt wird, welcher entweder exportiert oder für E-Mobilität verwendet werden kann.
- Jedes Haus, soll mindestens auf einen mittleren Energieverbrauch (ca. 70 kWh/(m²*a) saniert werden und im Neubaubereich werden nur mehr Niedrigenergiehäuser errichtet (mit ca. 20 kWh/(m²*a).
- Regionalität hat in allen Bereichen Einzug gefunden: Von den Dienstleistungen über Produkte bis hin zu Lebensmittel.
- Eine vollständige Bewusstseins- und Verhaltensänderung in Bezug auf die definierten Klimaziele im Bereich Strom, Wärme und Mobilität ist in der Bevölkerung voll verankert

Ziele der aktuellen Weiterführungsphase:

- Zur sanften Mobilität wurden 3 Informationswellen abgehalten und 20 Bürger wurden zur sanften Mobilität beraten
- Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche
- Es wurden 25 Umstellungen von Heizöl gemacht
- 2.000 Flugblätter zum klimafreundlichen Wohnen gedruckt und 30 persönliche Beratungen durchgeführt
- 4 Gebäude in die Energiebuchhaltung eingebunden
- 2.500 Leuchtmittel auf LED getauscht
- 3.000 Personen durch KEM Wanderungen erreicht

- Kochworkshop abgehalten und dabei 30 Personen beraten und 2.000 Infobroschüren über den bewussten Einkauf von Lebensmitteln verteilt
- 2 Informationswellen und 1 Schulprojekt für die Verankerung der UNO-Agenda abgehalten
- KEM Ideenwettbewerb abgehalten

Ein weiteres kurzfristiges Ziel ist die Bereitstellung einer Grundlage für die Nachführung der Energie- und Klimaschutzinitiativen der Region nach dem Projektende von „Klimaschutzregion Naturpark Pöllauer Tal“. Die eingeleiteten Maßnahmen sollen daher weitergeführt werden, um die Stärkung der regionalen Wirtschaft verbunden mit der Absicherung der Lebensqualität der Bevölkerung, kontinuierlich zu verbessern. Dadurch werden die Bemühungen während der Projektlaufzeit langfristig und nachhaltig verwertet.

Spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion: Ländlich strukturierte Kleinregion, (sub)alpines Hügelland, hohe Intensität an Naturpark- und Klimaschutzmaßnahmen (seit 39 Jahren), hoher Land-/Forstwirtschaftsanteil, periphere Lage, schlechte Verkehrsanbindung, hohe Auspendler:innenquote, negative demographische und strukturelle Änderungen prognostiziert, hohes Ressourcenpotenzial; Stärkefelder: Klimaschutz und Bürger:innenmobilisierung; langjährige Kooperationen in zahlreichen Bereichen auf kommunaler, privater, wirtschaftlicher, sozialer und Bildungsebene; gemeinsame Geschichte und Tradition; Kleinregion versteht sich als eine Einheit

KEM-Themenschwerpunkte auf Basis der Ziele und der spezifischen Situation:

Bereich Wärme: Es soll eine energetische Autarkie im Bereich Wärme erreicht werden. Der Anspruch der Selbstversorgung bezieht sich auf eine bilanzielle Betrachtung, da bestimmte bzw. alle Energieträger nicht sinnvoll regional bereitgestellt werden können.

Bereich Strom: Es soll eine massive Reduktion des Strombedarfs der Region „Naturpark Pöllauer Tal“ erfolgen. Zusätzlich soll der Anteil der internen Strombereitstellung durch lokal vorhandene Energieträger maximiert werden. Zur Realisierung wird der Einsatz von Photovoltaik sowie Biomasse-KWK forciert und das Effizienzsteigerungspotenzial in der Region ausgeschöpft.

Bereich Mobilität: Es soll im Bereich Treibstoffe zu einer massiven Reduktion des Gesamtverbrauchs sowie Substitution mit Erdöl-Alternativen kommen. Dies soll durch Bewusstseinsbildung, Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte, Carsharing-Angebote und besonderen Initiativen (z.B. Mobilitätswoche) erreicht werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Generelle beteiligte Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM:

Allgemeine Akteure in der Klima- und Energiemodellregion Naturpark Pöllauer Tal sind neben der Modellregionsmanagerin, der Obmann des Naturparkes und die Bürgermeister der Naturpark-Gemeinden.

Beteiligte Akteursgruppen der aktuellen Phase:

Mit der aktuellen Weiterführungsphase wurde die Steuerungsgruppe weitergeführt. Es bestehen laufende Abstimmungen mit den Umweltausschüssen der Gemeinden, den Gemeinderät:innen, dem regionalen Tourismusverband und weiteren regionalen Stakeholdern. Zusätzlich werden in diese Weiterführungsphase wiederum die Naturparkschulen wesentlich eingebunden. Überregional wird mit verschiedenen Expert:innen zusammengearbeitet (z. B. „ich tu`s“-Berater:innen, Energieagenturen und sonstigen bedarfsgerechten Expert:innen).

Neue Akteure in den Bereichen „Energie / Klimaschutz“:

Es sind alle relevanten, regionalen Stakeholder in das Projekt integriert. Das Projekt verfolgt einen Bottom-Up Ansatz und geht auf alle engagierten Akteure ein. Es sind somit viele regionale Betriebe in das Projekt Klimaschutzregion eingebunden. Es konnten jedoch noch einige lokal ansässige Firmen als kompetente Partner gewonnen werden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Kampagne für sanfte Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kurzbeschreibung: Mit der Maßnahme der sanften Mobilität sollen nachhaltige, umweltschonende und sozial verträgliche Fortbewegungsarten in der Region gefördert werden. Dabei soll das Pöllauer Tal aktiv an der Europäischen Mobilitätswoche teilnehmen. Im Rahmen der Maßnahme sollen mit der Initiative „mobil50plus“, welche schon sehr viel Erfolg im Pöllauer Tal verzeichnet, Menschen angesprochen und motiviert werden, sich gemeinsam ein Auto für Fahrten zu teilen. Die Initiative „mobil50plus“ soll älteren Menschen die Mobilität erleichtern. Im Rahmen einer Informationsvermittlung soll über kostenlose Radserviceaktionen informiert werden. Eine weitere Maßnahmenpräsentation für die Informationsvermittlung ist das Thema „mit dem Radl zur Arbeit“ bzw. „Österreich radelt“. Fahrgemeinschaften stellen in der Region ein riesiges Potential an Emissionseinsparung dar. Es soll eine Informationskampagne hinsichtlich aktueller und zukünftiger Radverleihe gemacht werden. E-Bikes und Fahrräder sollen in der Region Naturpark Pöllauer Tal verliehen werden können.</p> <p>Zielsetzung: Sanfte Mobilität steht für ein politisches Konzept, das die nachhaltige, umweltschonende, sozial verträgliche und unfallarm bezeichnete Fortbewegungsarten, wie zu Fuß gehen, Radfahren und die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (ausgenommen Flugverkehr) zum Ziel hat. Es soll der Verkehr in Richtung ökologischer Fortbewegung ausgebaut und gefördert werden. Unnötiges Verkehrsaufkommen soll vermieden werden und nötiges Verkehrsaufkommen soll in einem möglichst hohen Anteil über sanfte Mobilitätsformen abgewickelt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte(r) Meilenstein(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Informationswelle durchgeführt • Erste Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche • Fahrgemeinschaften beworben • Erste Radschwerpunkte gesetzt • Beratungen zum Thema sanfte Mobilität sowie Unterstützung bei der Abwicklung von Mobilitätsförderungen erfolgt • Mikro-ÖV-Konzept vorhanden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn erfolgte eine Aufbereitung von Informationen und eine laufende Informationsvermittlung über sanfte Mobilität auf Basis bestehender Informationen. Es wurde bei der Erstellung eines Mikro-ÖV-Konzeptes für die beiden Gemeinden (SAM + mobil50plus) unterstützt. Es wurde ein Carsharing-Erklärvideo erarbeitet und über eine Pressekonferenz verteilt (siehe Abschnitt 5 Best Practice-Beispiel). Auch erfolgten Teilnahmen an der Europäischen Mobilitätswoche (3x) und eine Unterstützung der regionalen Initiative „mobil50plus“ und Bewerbung von Fahrgemeinschaften. Flankierend erfolgte die Organisation von verschiedenen Radschwerpunkten (z. B. Fahrrad Reparatur Café, Österreich radelt, E-Bikes, laufende Fahrradnews, Infos einer Fahrradbörse etc.). Letztendlich erfolgte die Durchführung laufender Beratungen zum Thema sanfte Mobilität sowie eine Unterstützung bei der Abwicklung von Mobilitätsförderungen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mikro-ÖV-Konzept vorhanden: erfüllt • 3 Informationswellen abgehalten: mehr als 3 abgehalten • 20 Bürger:innen wurden hinsichtlich sanfter Mobilität beraten: mehr als 20 beraten • Teilnahmen an der Europäischen Mobilitätswoche: 3x erfüllt

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Maßnahme für den Heizöl Ausstieg
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kurzbeschreibung: In der Klima- und Energiestrategie hat die Bundesregierung den Ausstieg aus Ölheizungen im Neubau ab spätestens 2020 beschlossen, 2025 soll der Bestand folgen. Das Ziel des Pariser Klimaabkommens ist klar definiert: Die globale Erderwärmung muss auf 1,5 bis maximal 2 Grad Celsius begrenzt werden. Nun sind nicht nur alle Staaten, sondern auch alle Sektoren gefordert, ihren Beitrag zur Zielerreichung zu leisten. Bis 2050 muss der Einsatz fossiler Rohstoffe drastisch</p>

	<p>reduziert werden. Diese Energiewende kann nur erfolgreich gelingen, wenn auch der Heizungssektor gänzlich auf fossile Brennstoffe verzichtet und auf erneuerbare Energieträger umstellt. Neben Industrie und Gewerbe sind auch Private gefordert, ihre fossilen Heizungstechnologien zu überdenken. Preiswerte und zukunftsfähige Alternativen für neue Heizkessel stehen auf dem Markt zur Verfügung. Die Konsequenz des Abkommens ist, dass sowohl international als auch in Österreich in den nächsten Jahren fossile Brennstoffe ersetzt werden müssen. Der Import und damit die Abhängigkeit fossiler Energieträger von instabilen oder politisch fragwürdigen Ländern führen zu politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. Im Kontrast dazu gewinnt Energie aus erneuerbaren Quellen zunehmend an Bedeutung. Wasserkraft, Biomasse, Windkraft und Solarenergie tragen maßgeblich zur inländischen Energieproduktion bei. Neben der Reduktion der Treibhausgasemissionen wird durch die heimische Produktion die regionale Wertschöpfung gesteigert und zu Sicherheit und Stabilität in Bezug auf die Energieversorgung beigetragen.</p> <p>Zielsetzung: Im Rahmen einer Infoveranstaltung sollen Personen aus dem Vertrieb für Heizkessel, regionale Installateure, Holzverarbeitende Betriebe und die Bevölkerung zusammentreffen. Zudem besitzt der Naturpark über sinnvolle Fernwärmenetze. Hier soll ein besonderes Augenmerk auf Siedlungen genommen werden. Sind mehrere Abnehmer:innen in einer relativ kleinen Fläche verteilt, arbeitet die Fernwärme effizienter, da sie weniger Verluste über die Leitungen haben. Die Betreiber:innen der Siedlungen soll die Fernwärmealternative nähergebracht werden. Über eine Informationswelle sollen 2.000 Personen erreicht werden, auf alternative Heizsysteme umzusteigen oder diese bei einem Neubau zu errichten.</p> <p>Eine bereits bewährte Methode in der Region Naturpark Pöllauer Tal ist das Heizen mit Pellets. Hier hat sich eine bereits sehr erfolgreiche Einkaufsgemeinschaft für den Pellets-Einkauf gebildet. Die Pelletheizung ist eine besondere Holz-Heizung, die die Vorteile einer erneuerbaren Energiequelle mit dem Komfort einer herkömmlichen Therme kombiniert. Denn durch die in Stäbchenform gepressten Holzreste arbeiten Pelletheizungen fast komplett selbstständig. Die Holzpresslinge bestehen zudem größtenteils aus Sägespänen und anderen Abfällen holzverarbeitender Betriebe. In genormter Form eignen sich die Pellets im Gegensatz zu Stückholz auch für einen vollautomatischen Betrieb der Heizungsanlage und bieten damit vergleichbaren Komfort wie herkömmliche Gas- und Ölanlagen. Noch dazu ist das Pöllauer Tal von vielen Wäldern umgeben.</p> <p>Bei einer Informationswelle sollen auch regionale Holzverarbeitende Betriebe sowie Installateure angesprochen werden und Kontakte zu den potentiellen Abnehmer:innen hergestellt werden.</p> <p>Weiters sollen Vertreter der regionalen Fernwärmebranche bei der Informationswelle einbezogen werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte(r) Meilenstein(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Kampagnen der Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Umstieges auf Heizöl-Alternativen durchgeführt • Regionale Installateure, Rauchfangkehrer, Wärmepumpenvertreter und Kesselvertreter hinsichtlich Beratungen sowie Informationsvermittlungen und Bereitstellung von Angeboten einbezogen • Beworbene Nahwärmesysteme zur Verdichtung und für Neuanschlüsse • Individuelle Beratungen samt Unterstützung bei Förderabwicklungen für den Umstieg von Ölheizungen durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde eine vertiefende Kampagne der Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Umstieges auf Heizöl-Alternativen durchgeführt. Regionale Installateure, Rauchfangkehrer und Vertreter hinsichtlich Beratungen sowie Informationsvermittlungen und Bereitstellung von Angeboten (z. B. für Pellets) wurden einbezogen. Es erfolgte eine Bewerbung von Nahwärmesystemen zur Verdichtung und für Neuanschlüsse. Auch wurden individuelle Beratungen für den Umstieg von Ölheizungen durchgeführt, wobei auch eine Unterstützung bei Förderabwicklungen erfolgte.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 50 beratene Verbraucher:innen: Mehr als 50 Beratungen durchgeführt • 3 Informationswellen für Heizöl-Alternativen durchgeführt: Mehr als 3 durchgeführt • 25 Heizöl-Umstellungen (Einzelfeuerungsanlagen oder Nahwärmeumstieg) erzielt: wesentlich übererfüllt

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Beeinflussung des NutzerInnenverhaltens für ein klimafreundliches Wohnen

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Kurzbeschreibung: In den letzten Jahren und explizit zum Zeitpunkt der Endberichtslegung sind die Verbrauchskosten für Heizung, Warmwasser und Strom in den privaten Haushalten stark angestiegen und werden tendenziell weiter steigen. Fossile Energieträger (Öl, Gas und Kohle) werden zumindest langfristig nicht günstiger. Die Verbraucher:innen haben durch ihr Verhalten großen Einfluss auf den Energiekonsum und Klimaschutz, denn ein Drittel der CO₂-Emissionen wird von den privaten Haushalten verursacht. Über eine umfassende Informationsvermittlung und Beratungswelle sollen die Themen Energiesparen und Energieeffizienz behandelt werden. Anhand von Beispielen und praktischen Tipps zeigt die Modellregionsmanagerin, wie sich im Alltag durch technische Maßnahmen und durch das Verhalten der Mieter:innen und Hausbewohner:innen Energiekosten verringern lassen.</p> <p>Zielsetzung: Die Maßnahme klimafreundliches Wohnen setzte sich zum Ziel, mittels einer umfassenden Informationsvermittlung und Beratung die klimaschützenden Maßnahmen an die Bevölkerung weiterzugeben. Dazu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heizkosten sparen - Strom sparen - Dämmung - Technik <p>Der Bevölkerung sollen die möglichen Fördermöglichkeiten der Maßnahmen vorgestellt werden. Ziel ist es 30 persönliche Beratungen und eine umfassende Informationsvermittlung durchzuführen. Mittels Infobroschüren sollen weiters 2.000 Personen erreicht werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Erreichte(r) Meilenstein(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Informationswelle abgehalten • Erste Beratungswelle durchgeführt
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>In einem ersten Schritt erfolgte die Aufbereitung von relevanten Informationen über klimafreundliches Wohnen. Dabei wurde auf bestehende Informationen und Materialien in Kooperation mit der Energie Agentur Steiermark zurückgegriffen. Auch wurden mehrerer umfassender Informationswellen über klimafreundliches Wohnen durchgeführt. Dabei wurde ein breiter Mix an verschiedenen KEM-Kanälen angewendet, wodurch auch differenzierte Zielgruppen erreicht werden konnten. Schließlich wurden entsprechende persönliche Beratungen zu diesem Thema durchgeführt, wobei hierzu eine intensive Kooperation mit Energieberatern der Region eingeleitet und gelebt wurde.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2.000 Flugblätter verteilt: erfüllt • 30 persönliche Beratungen durchgeführt: mehr als 30 Beratungen durchgeführt

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Durchführung von Projekttagen in den Schulen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Kurzbeschreibung: Es soll die Wanderausstellung Klimaversum in der KEM Station abgehalten werden. Die Kinder lernen interaktiv, was Energie und Klima sind, warum es wärmer wird und wie unser eigenes Verhalten zum Klimawandel beiträgt. Jede/r einzelne/r Schüler:in ist aufgefordert herauszufinden, was man persönlich zum Klimaschutz beitragen kann. Das Thema Energie soll im Unterricht intensiviert werden. Das Ziel dabei ist die Schüler:innen bereits in jungen Jahren mit den Themen Energie, Energiewende, fossile Energien, erneuerbare Energien zu konfrontieren, mit dem Ziel eine umweltbewusste Generation zu erziehen. Der kreative Zugang zu dem Thema verstärkt den Themenbezug.</p> <p>Zielsetzung: Es sollen Projekttage an den Schulen durchgeführt werden. Die Projekttage zeigten bis jetzt großen Erfolg und große Beliebtheit bei den Schüler:innen. Über schulische Projekte sollen die Kinder über Energie, deren effizienten Umgang und Erneuerbare, informiert werden. Zusammen mit Energieexpert:innen erfolgt die Vermittlung eines maßgeschneiderten Schulprogrammes. Mit dieser Maßnahme soll hinsichtlich energie- und umweltbewussten Handelns bereits im Kindesalter sensibilisiert werden. Auf spielerischer Weise und mit vielen Experimenten kann</p>

	<p>somit der sinnvolle und bewusste Umgang mit Energie nähergebracht werden. Den Schüler:innen soll die Energieeffizienz anhand von Geräten erklärt werden. Diese Maßnahme soll mit den Viertklässlern durchgeführt werden. Somit werden die Projektstage erneut mit den neuen Viertklässlern durchgeführt, die an den Projekttagen in der Vergangenheit noch nicht teilgenommen hatten.</p> <p>Die Schüler:innen setzen sich damit mit der Energieeffizienz von Haushaltsgeräten, dem sparsamen Einsatz von elektrischer Energie, dem richtigen Handeln bei der Vermeidung von unnötigem Bereitschaftsverbrauch (Stand-by) bei Elektrogeräten schlau auseinander.</p> <p>Schließlich soll die Wanderausstellung Klimaversum in der KEM Station machen. Dabei erfolgt die Organisation der Ausstellung am Standort sowie eine feierliche und medienwirksame Eröffnung inkl. Rahmenprogramm, Bewerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Terminkoordination.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte(r) Meilenstein(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstes Projektprogramm erstellt und mit der Schulleitung abgesprochen • Informierte Bevölkerung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn erfolgte die Planung und Organisation der Projektstage.</p> <p>Danach wurden die verschiedenen Projektstage durchgeführt (Energie-Schlaumeier der VS Grazer Straße, Gero2Zero, Homeschooling-Aktivitäten, KEM-Online-Bildungsangebote, Klima-Quiz und natürlich die Zurverfügungstellung von KEM-relevanten Unterlagen).</p> <p>Auch erfolgten die Organisation, Durchführen und Nachbereitung der Wanderausstellung Klimaversum sowie von jährlichen Exkursionen (inkl. Waldwanderungen etc.).</p> <p>Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit wurde durchgeführt.</p> <p>Schließende erfolgte eine abschließende Evaluierung mit den SchülerInnen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Projektstage wurden jährlich abgehalten (für alle 3 Jahre): durchgeführt • Exkursion wurde jährlich durchgeführt (für alle 3 Jahre): durchgeführt • Wanderausstellung macht 1x in Projektlaufzeit Station: erfüllt • 2 öffentlichkeitswirksame Aussendungen / Artikel wurden erstellt: erfüllt

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energetische Buchhaltung in öffentlichen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Energiebuchhaltung hat den Inhalt, den Energieverbrauch eines Gebäudes für Raumwärme, Warmwasser und Elektrizitätsanwendung systematisch aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Erfahrungen zeigten, dass bereits durch die Einführung einer Energiebuchhaltung der Energieverbrauch sinken kann, verursacht durch ein energiebewussteres Verhalten der Verbraucher:innen. Der zusätzliche Einsparungsvergleich mit ähnlichen Gebäuden gibt weitere Einsparungsreize. Die Energiebuchhaltung wird von jenen Personen geführt, welche den Energieverbrauch auch beeinflussen können (Schulwart:in, Hausverantwortliche:r, etc.). Dadurch wird energiesparendes Verhalten gefördert. Zumindest einmal im Jahr werden die Daten auch den Gemeindeverantwortlichen eingebracht und diskutiert.</p> <p>Besondere Einsparungseffekte sind in Schulen und Kindergärten gegeben, da diese einen verhältnismäßig hohen Energieverbrauch aufweisen.</p> <p>Die Energiebuchhaltung wird händisch oder elektronisch durchgeführt. Die Vorteile für Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinden liegen auf der Hand. Die Gemeinden werden bei der Durchführung laufend betreut.</p> <p>Zielsetzung:</p> <p>Allgemeines Ziel ist die wesentliche Reduktion der Strom und Wärmeverbräuche als messbares Ergebnis, wobei für jedes öffentliche Gebäude mindestens ein Optimierungsvorschlag erarbeitet werden soll.</p> <p>Es sollen Potentiale an Heizungs-, Lüftungs- und Beleuchtungsanlagen, Regelungen und Steuerungen erkannt werden.</p> <p>Die Energiebuchhaltung soll auf 4 weitere öffentliche Objekte ausgedehnt werden. Es sollen auch ein Einführungsworkshop sowie 6 Evaluierungsworkshops durchgeführt werden. Schließlich sollen auch mind. 2 Aussendungen / Artikel über den Erfolg öffentlichwirksam verteilt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte(r) Meilenstein(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Energiesparmaßnahmen ausgearbeitet (z. B. LED-Umstellung – siehe Fotodoku) • Einführungsworkshop durchgeführt • Abschlussworkshop abgehalten
Beschreibung der bisherigen	Zu Beginn dieser Maßnahme erfolgte die Organisation der Rahmenbedingungen für die EBH.

Umsetzung:	<p>Auch erfolgte zu Beginn die Organisation eines Einführungsworkshops zur Informationsvermittlung der Gebäudeverantwortlichen hinsichtlich Erfassung der Energieverbräuche. Dabei wurde das Vorgehen über die Energiebuchhaltung den Teilnehmer:innen erklärt. Danach wurden die Strom- und Wärmemengenzählerstände in einer Periode abgelesen und schriftlich festgehalten. Erhoben wurden die Strom-, Wärme- und Wasserverbräuche. Gleichzeitig wurde auch die Energieproduktion von kommunalen Anlagen erfasst. Es wurden laufende Evaluierungsworkshops mit der Steuerungsgruppe durchgeführt und der Fortschritt präsentiert. Zusätzlich fanden zahlreiche Schulungstreffen mit den Gemeindeverantwortlichen statt.</p> <p>Die jährlichen Aufzeichnungen der Verbräuche wurden zusammengefasst. Diese haben der Gemeindeverwaltung dabei geholfen, Entscheidungen zu treffen. Durch den Vergleich der Energieverbräuche der letzten Jahre konnte der Erfolg gemessen werden. Schließlich erfolgte ein Benchmarking der Ergebnisse und Ableiten von Verbesserungsmaßnahmen. Damit der Erfolg auch den Bürger:innen vermittelt werden konnte, erfolgten entsprechende Aussendungen. Die Ergebnisse wurden somit in den lokalen Medien entsprechend verteilt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 weitere Gebäude wurden in die EBH eingebunden: erfüllt • 1 Einführungsworkshop durchgeführt: erfüllt • 6 Evaluierungsworkshops durchgeführt: 6 durchgeführt • 2 Aussendungen / Artikel über den Erfolg: 2 durchgeführt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Ressourcenschonende Betriebsmittel und Investitionen in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kurzbeschreibung: Österreich hat einen Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung beschlossen. Dieser adressiert alle öffentlichen Auftraggeber:innen in Österreich. Diese Maßnahme richtet sich daher neben Privaten auch an die öffentlichen Einrichtungen, da im öffentlichen Bereich ein großes Potential in der Umsetzung steckt. Die öffentliche Hand dient im weiteren Sinn auch als Vorbild für andere Unternehmen und Private. Mittels einer umfassenden Informationsvermittlung sollen auch Private erreicht werden. Hier sollen Informationen über die Umweltverschmutzung, dem ökologischen Fußabdruck und praktische Anwendungen für das Eigenheim verbreitet werden.</p> <p>Zielsetzung: Die öffentliche Hand sowie Private sollen über nachhaltige Produkte, Dienst- und Bauleistungen beraten werden. Nachhaltige Beschaffung ist die Beschaffung umweltfreundlicher Produkte und Leistungen, die den Geboten der Umweltschonung, Energieeffizienz, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit folgt und bei deren Herstellung bzw. Erbringung soziale Standards eingehalten werden. In Form von Informationswellen und Beratungen soll der Erfolg quantifiziert werden und mögliche Verbesserungsmaßnahmen vorgenommen werden. Private Personen sollen über eine umfassende Informationsvermittlung und Beratung erreicht werden, welche Produkte im Haushalt für mehr Nachhaltigkeit sorgen. Über die Informationswellen und Beratungen werden viele Tipps und Tricks erarbeitet, wie es möglich ist durch bewusste Haushaltsführung nachhaltige Güter des alltäglichen Lebens zu besorgen und auch die Lebensdauer von Produkten zu verlängern. Ziel dabei ist durch Öffentlichkeitsarbeit zu sensibilisieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte(r) Meilenstein(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbreitete Zertifikate von nachhaltigen Produkten • Erste Informationswelle durchgeführt • Beratungen durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn wurden Informationen der nachhaltigen Beschaffung für den öffentlichen und privaten Sektor erarbeiten.</p> <p>Schließlich erfolgte eine Informationsveranstaltung für öffentlichen Einrichtungen zur nachhaltigen Beschaffung mit den Umweltausschüssen und den kommunalen Bediensteten. Entsprechende Beratungen für Private und die Gemeinden wurden flankierend durchgeführt. Es erfolgte eine laufende Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit, wobei auch hier ein Info- bzw. Filmabend durchgeführt wurde (unter Präsentation des Filmes „Tomorrow“) als auch ein Online-Workshop samt Aufzeichnung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Informationswellen abgehalten: 2 durchgeführt • 20 Beratungen für eine nachhaltige Beschaffung durchgeführt: Mehr als 20 Beratungen durchgeführt

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur effizienten Beleuchtung (LED-Leuchtentausch bei Kommunen, aber auch bei Haushalten)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kurzbeschreibung: Um die Klimaveränderungen nicht noch zu beschleunigen, ist die sparsame Verwendung einer energieeffizienten Beleuchtung ein wirtschaftlicher und effizienter Ansatz. Energieeffiziente Leuchtmittel bieten ein enormes Einsparungspotenzial im Vergleich zu herkömmlichen Beleuchtungen. Der deutlich reduzierte Strombedarf in Kombination mit verlängerten Wartungsintervallen amortisiert sich bei richtiger Planung innerhalb weniger Jahre und schafft damit auch ökonomische Vorteile. LED-Lampen können ideal anstelle von Glühlampen und Halogenleuchtstofflampen eingesetzt werden. Die momentan noch höheren Anschaffungskosten amortisieren sich durch geringe Wartungskosten (Lebensdauer bis zu 25.000 Stunden) und erhebliche Energieeinsparungen. In der KEM Naturpark Pöllauer Tal ergibt der Tausch von 2.500 Leuchtkörpern eine ungefähre Energieeinsparung von ca. 134 MWh. Das entspricht einer Einsparung von 17 t CO₂.</p> <p>Zielsetzung: Diese Maßnahme stellt ein wichtiges Instrument für weitere Energieeinsparung in der Region dar. Da nahezu ein Fünftel des weltweiten Stroms für die Beleuchtung verwendet wird, stellt die Energieeinsparung durch effiziente Leuchtmittel ein großes Potential dar. Da die LED-Technologie in den letzten Jahren große Sprünge in der Lichtqualität, Effizienz und eine Preisenkung erfuhr, rechnen sich Investitionen in energieeffiziente Beleuchtungsanlagen und Beleuchtungssystemen auch im Innenbereich schon nach kurzer Zeit. Veraltete Leuchtmittel, wie beispielhaft Glühlampen, sollten als Sofortmaßnahme aus rein wirtschaftlichen Gründen durch LED-Lampen ersetzt werden. Diese Maßnahme ist schnell und einfach durchzusetzen. Energieeffiziente Leuchtmittel sparen nicht nur Strom, sie haben auch geringere Wartungskosten. Durch die höhere Lebensdauer können auch die Austauschintervalle verlängert werden. Durch eine Informationswelle kann dieses Wissen, schnell und einfach an die Einwohner:innen übermittelt werden. Dabei steht die Modellregionsmanagerin auch für persönliche Beratungen bereit. Flyer stellen hier bei der Informationsübergabe eine nützliche Hilfe dar. Das Ziel ist, in der Region Naturpark Pöllauer Tal 2.500 Tauschmaßnahmen an den Leuchtkörpern vorzunehmen. Eine 11 W LED-Lampe hat ungefähr die Leuchtkraft einer 60 W Glühlampe. Indem 2.500 Lampen getauscht werden, kann eine Einsparung von 122,5 kW in der KEM erreicht werden. Bei einer durchschnittlichen Brenndauer von 3 Stunden täglich, können somit in einem Jahr ca. 134 MWh an Energie eingespart werden. Diese große Menge an Energie, die allein in der Region Naturpark Pöllauer Tal eingespart wird, zeigt das große Potential auf.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte(r) Meilenstein(e):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Informationsvermittlung durchgeführt • Erste Beratungswelle durchgeführt • Einkaufsaktion über effiziente Leuchtmittel durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn wurden Informationen über effiziente, nachhaltig hergestellte Leuchtmittel erstellt. Es wurde eine Einkaufsaktionen für effiziente Leuchtmittel aufbereiten und mit einem lokalen Händler organisiert. Schließlich erfolgte eine Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit über energieeffiziente Leuchtmittel. Flankierend wurden Beratungen über energieeffiziente Leuchtmittel durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 200 Flyer verteilt: erfolgt • 2.500 Leuchtmittel getauscht: mehr als 2.500 Leuchtmittel getauscht • 5.000 informierte Personen: erfüllt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Durchführung von KEM-bezogene Wanderungen und Exkursionen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kurzbeschreibung: Die KEM-Wanderungen sind im Naturpark Pöllauer Tal bereits gut etabliert. Die Teilnehmer:innen zeigten großes Interesse. Einmal jährlich soll daher diese Wanderung durchgeführt werden. Zusätzlich soll ein angepasstes Rahmenprogramm erstellt und umgesetzt werden. Regionale Konsumation soll forciert werden. Die Organisation, Bewerbung und öffentlichkeitswirksame Nachbereitung sind ebenfalls Inhalt dieser Maßnahme.</p> <p>Zielsetzung:</p>

	Ziel der Maßnahme ist es, themenbezogene Wanderungen durchzuführen. Inhalt der Wanderung sollen die zahlreichen Klimaschutzrelevanten Maßnahmen. Die Wanderung soll jährlich einmal durchgeführt werden und mindestens 1.000 Teilnehmer:innen umfassen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreichte(r) Meilenstein(e): <ul style="list-style-type: none"> • Erste KEM-Wanderung durchgeführt • Zweite KEM-Wanderung durchgeführt • Dritte KEM-Wanderung durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurden 6 Wanderrouten bzw. Exkursionen mit KEM-relevanten Themen samt klimaschutzbezogenen Haltepunkten und Rahmenprogramm durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> - Hirschbirnwandertag Herbst 19 - Pelletsexkursion Jän 20 - Genusswandern Okt 20 - Steirische Roas Aug 21 - Biogut Retter Okt 21 - Genusswandern Okt 21 <p>Die Wanderungen / Exkursionen wurden entsprechend beworben. Es erfolgte eine Begleitung einer jeden Wanderung / Exkursion. Flankierend wurde eine öffentlichkeitswirksame Nachbereitung der Wanderungen / Exkursionen durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • > 3.000 Personen wurden durch die Maßnahme erreicht: erfüllt • 3 öffentlichkeitswirksame Nachbereitungen: 6 durchgeführt

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Klimabewusste Lebensmittel einkaufen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kurzbeschreibung: Viele Produkte in den Regalen der Supermärkte haben lange Transportwege zurückgelegt, sind mehrfach verpackt und mit unnötigen synthetischen und chemischen Substanzen versehen. Beim täglichen Einkauf können wir bewusst zu jenen Produkten greifen, die umweltfreundlich sind. Durch den Einkauf regionaler, saisonaler oder biologischer Produkte und durch autofreie Einkaufswege wird zum Klimaschutz wesentlich beigetragen. Auf den Bereich Konsum entfallen rund 14 Prozent des ökologischen Fußabdrucks. Mit jedem Kauf können wir nicht nur unsere privaten Bedürfnisse befriedigen, sondern wir beeinflussen auch die Lebensstandards von Menschen und Umwelt auf der ganzen Welt.</p> <p>Zielsetzung: Die Modellregionsmanagerin soll Informationen, Beratungen und zwei Workshops über das klimabewusste Einkaufen abhalten, wobei auch ein Kochworkshop möglich ist. Die Themen, die hier im Speziellen behandelt werden, sind umwelt-, klima- und ressourcenschonender Einkauf mit Fokus auf die Region. Die Direktvermarktung in der Region soll gestärkt werden. Direktvermarktete Produkte haben weniger Transportwege und Energieaufwände für die Produktion aufgewendet und sind somit ökologischer und umweltfreundlicher. Die Teilnehmenden des Workshops sollen auf diesen Umstand sensibilisiert werden. Die Begriffe Regionalität und Saisonalität werden der Bevölkerung nähergebracht. In Pöllau und Pöllauberg gibt es viele regionale Produkte von landwirtschaftlichen Betrieben. Die Modellregionsmanagerin bereitet hierfür eine Broschüre über Direktvermarktung aus der Region auf. Jeder Mensch hat Muster in seinem Alltag. Der Workshop soll dazu dienen, diese Muster zu durchbrechen und Alternativen zu schaffen. Mit einem klimafreundlichen Kochkurs sollen die Teilnehmenden das bewusste und umweltfreundliche Kochen lernen. Den Teilnehmer:innen wird gezeigt, wie man mit mitgebrachtem leerem Behälter beim Direktvermarkter in der Region in Zukunft einkaufen kann. Dies wird vorher mit dem Direktvermarkter abgesprochen. Gekocht soll nach dem Ziel nichts zu verschwenden. Nicht verkaufte Lebensmittel sollen somit im Topf und nicht im Müll landen. Für die Produkte, die nicht bei der Direktvermarktung erhältlich sind, sollen Sammelbestellungen möglich sein. Hiervon profitieren auch ältere Menschen, die für den Einkauf nicht mehr so mobil sind und es werden viele Treibhausgas Emissionen gespart. Bei der Veranstaltung „Pöllauer Genussfrühling“ soll ein Infostand für die KEM Region eingerichtet werden. Der Infostand bietet einen lokalen Vorzeigekoch, der das Kochen mit regionalen Produkten vollzieht. Ziel bei dieser Maßnahme ist im Wesentlichen die Öffentlichkeitsarbeit. Es sollen 30 Personen beraten werden, 2.000 Infobroschüren verteilt werden und 20 Personen beim Kochworkshop teilneh-</p>

	men.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreichte(r) Meilenstein(e): <ul style="list-style-type: none"> • Informations-Workshop abgehalten • Kochworkshop abgehalten • Infostand beim Genussfrühling + Schaukochen mit regionalen Produkten durchgeführt • Informationsbroschüre über regionale Produkte (und Rezepte) erstellt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn der Maßnahme erfolgte eine Kontaktaufnahme mit allen regionalen Direktvermarktern. Danach erfolgte die Erstellung einer Produktbroschüre über regional vorhandenen Produkte gemeinsam mit Rezepten, mit Zutaten, die zu 100 Prozent aus der Region kommen, aus der Bevölkerung. Es erfolgte die Organisation von mehreren Informations-Workshops und Klima-Koch-Workshops zur Verwendung regionaler und saisonaler Produkte. Es erfolgte die Organisation des Infostandes beim Genussfrühling mit dem Schwerpunktthema klimabewusste Lebensmittel. Eine Informationsvermittlung über die regionalen Produkte wurde öffentlichkeitswirksam, erfolgreich durchgeführt. Flankierend wurden Beratungen über die Verwendung von regionalen Produkten abgehalten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2.000 Infobroschüren verteilt: erfüllt • 30 Personen beraten: erfüllt • 20 Personen beim Kochworkshop teilgenommen: erfüllt (3 x geplant & beworben, jedoch pandemiebedingt 2 x durchgeführt) • 1 x Schaukochen beim Genussfrühling: erfüllt • 1 Informationsbroschüre über regionale Lebensmittel: erfüllt

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Verankerung der UNO-Agenda 2030 (SDGs) für nachhaltige Entwicklung über eine KEM-Schwerpunktsetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kurzbeschreibung: Die Weltbevölkerung konsumiert gegenwärtig mehr Ressourcen, als die Ökosysteme bereitstellen können. Damit die soziale und wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der Tragfähigkeit der Ökosysteme stattfinden kann, muss die Art und Weise, wie unsere Gesellschaft Güter produziert und konsumiert, grundlegend verändert werden. Die Maßnahmen fördern die Umsetzung für nachhaltigen Konsum. Diese Maßnahme hat über ein Bündel an Aktivitäten zum Inhalt, dass ein regionales Bewusstsein für die globale Situation geschaffen wird. Die Modellregionsmanagerin soll über die SDGs sensibilisieren. Es werden Alternativen und Möglichkeiten zu umwelt-, klima-, kosten- und ressourcenschonendem Verhalten aufgezeigt werden.</p> <p>Zielsetzung: Mit der „Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung“ haben sich alle 193 UNO-Mitgliedsstaaten verpflichtet, die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals: SDGs) bis zum Jahr 2030 umzusetzen. Um diese Ziele zu erreichen, ist die Teilhabe und Integration der Zivilgesellschaft nötig. Diese Maßnahme beschäftigt sich somit damit, wie die „Agenda 2030“ in der KEM Naturpark Pöllauer Tal bekannt wird, welche Aktionen das Thema vor Ort verankern können sowie welche Stakeholder in diesen nachhaltigen Prozess vor Ort eingebunden werden sollen. In Kooperation mit den Schulen, beschäftigt sich die KEM damit, wie die KEM die SDGs-Ziele in der Region umsetzen kann. Es wird somit ein bereichsübergreifendes SDG-Projekt zu Ökologie und Klimaschutz mit fachlicher Unterstützung durch die Modellregionsmanagerin forciert. Es wird auf die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) eingegangen und erörtert werden, welche für die Region als besonders wichtig erscheinen und welche Möglichkeiten hier für die Region abgeleitet werden können. Damit die Umsetzung dieser Ziele für die KEM konkreter wird, soll beispielhaft das Thema nachhaltige Bewirtschaftung aufgegriffen und im Sinne der SDGs-Ziele umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Gründung einer Pflanzenpatenschaft von Jugendlichen oder Schüler:innen. In dieser Gruppe wird unter Federführung und fachlicher Begleitung durch die Modellregionsmanagerin Bewusstsein für den Klimaschutz durchgeführt, wobei ein Schwerpunkt auf biologischen Eigenanbau, nachhaltige Bewirtschaftung und Ernährungssicherheit gesetzt wird. Schließlich erfolgt innerhalb der Gruppe eine Diskussion über die interdisziplinären Zusammenhänge von Klimaschutz und Ernährung. Die vielfältigen Ergebnisse werden in der KEM präsentiert und sollen die Diskussion und den</p>

	Dialog anregen. Dies soll zu lokalen Denk-, Diskussions- und Umsetzungsprozessen rund um die 17 SDG-Ziele für Nachhaltige Entwicklung führen. Schließlich erfolgt eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseins-schaffung zur Maß-nahmenumsetzung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreichte(r) Meilenstein(e): <ul style="list-style-type: none"> • Bereichsübergreifendes SDG-Schulprojekt zu Ökologie und Klimaschutz umgesetzt • Pflanzenpatenschaft gegründet • Interdisziplinäre Zusammenhänge von Klimaschutz und Ernährung aufgezeigt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn dieser Maßnahme wurde ein bereichsübergreifendes SDG-Schulprojekt zu Ökologie und Klimaschutz mit fachlicher Unterstützung durch die Modellregionsmanagerin organisiert. Danach wurden beispielhafte SDG-Thema über Gründung einer Pflanzenpatenschaft von Schüler:innen umgesetzt. Danach erfolgte eine moderierte Diskussion innerhalb der Gruppe über die interdisziplinären Zusammenhänge von Klimaschutz und Ernährung. Es erfolgte die Präsentation der vielfältigen Ergebnisse in der KEM und Anregung von Diskussion und Dialog zu den SDGs. Diese Maßnahme wurde von einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseins-schaffung zu den SDGs flankiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 SDG-Schulprojekt durchgeführt: erfüllt • 2 Informationswellen über SDGs durchgeführt: erfüllt • 20 Mitglieder der Pflanzenpatenschaft: erfüllt

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	KEM Ideenwettbewerb zur Bewusstseinsbildung unter Einbindung der Bevölkerung (Open Innovation)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kurzbeschreibung: Der Ideenwettbewerb sucht kreative Klimaschutz- und Geschäftsideen sowie technische Neuheiten nach dem Open Innovation-Ansatz. Die Ideen sollen den Hintergrund haben, die Region Naturpark Pöllauer Tal ökologischer zu machen. „Viele Köpfe bringen mehr Ideen“. Ein vernetztes Denken, bringt mehr Erfolg und mehr Ideen hervor. Der Preis sorgt dabei für Motivation.</p> <p>Zielsetzung: Ziel des Ideenwettbewerbs ist die Prämierung innovativer Ideen, die einen wesentlichen Beitrag zur Energie- und Emissionseinsparung leisten. Es sollen Klimaschutzideen gefördert und neben herkömmlichen bzw. einfachen Projekten von Privatpersonen auch bestehende Firmen sowie Start-ups dabei unterstützt werden, Klimaschutzprojekte zu implementieren und realisieren. Die KEM Naturpark Pöllauer Tal hat sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt. Um dieses Vorhaben umsetzen zu können, ist es notwendig, dass eine Vielzahl von AkteurlInnen (BürgerInnen, Unternehmen, Politik, Verwaltung) zusammen an einem Strang ziehen und neuartige Ideen entwickeln, welche die Realisierung der angestrebten energetischen Einsparung zu ermöglichen. Darüber hinaus können durch einen Ideenwettbewerb eine hohe Akzeptanz und Aufmerksamkeit gegenüber dem KEM-Projekt in der Region geschaffen werden. Dieser Ideenwettbewerb soll einmal abgehalten werden. Der Ideenwettbewerb wendet sich an Private, Start-ups und Unternehmen. Jedem/r Teilnehmer:in ist freigestellt, Bewerbungen für mehrere Ideen einzureichen. Die eingereichten Ideen müssen das Ziel verfolgen, den Klimaschutz in der Region Naturpark Pöllauer Tal zu verbessern und im Zusammenhang mit den KEM-Zielen stehen. Die thematische Ausrichtung der Ideen ist grundsätzlich offen. Es sollen auch soziale Innovationen, die zur CO₂ Einsparung führen, zugelassen werden. Die Modellregionsmanagerin beurteilt gemeinsam mit der Steuerungsgruppe die eingereichten Unterlagen und bewertet diese nach festgelegten Kriterien. Die Gleichbehandlung aller Bewerber:innen wird dabei sichergestellt. Die Gewinner:innen erhalten einen Preis.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erreichte(r) Meilenstein(e): <ul style="list-style-type: none"> • Ideenwettbewerb ausgeschrieben • Sieger geehrt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen dieser Maßnahme wurden zuerst die Kriterien und Rahmenbedingungen des Ideenwettbewerbes festgelegt sowie die Eckpunkte fixiert (inkl. Preis, Deadline, Bewerbungsunterlagen etc.). Danach erfolgte die Organisation der Bewerbung des Ideenwettbewerbes und des Einsammelns der Ideen (Öffentlichkeitsarbeit). Im nächsten Schritt erfolgte dann das Ausschreiben des Ideenwettbewerbs, wobei danach auch

	<p>eine Beurteilung der Ideen in der Steuerungsgruppe erfolgte. Auch wurde dann die Siegerehrung und Preisübergabe im öffentlichen Rahmen samt einer Pressekonferenz (siehe Fotodoku) durchgeführt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 50 Teilnehmer:innen am Ideenwettbewerb (120 Teilnehmende mit 115 eingebrachten Ideen): erreicht • 2.500 erreichte Personen: erreicht

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Carsharing im Naturpark Pöllauer Tal vor der Kamera

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Naturpark Pöllauer Tal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung:

In der Klima- und Energie-Modellregion Naturpark Pöllauer Tal wird in einem neuen Video gezeigt, wie Auto teilen (Carsharing) funktioniert. Das Video „Carsharing Naturpark Pöllauer Tal – So funktioniert’s!“ ist ein gemeinsames Projekt der Klima- und Energie-Modellregion Naturpark Pöllauer Tal mit den Naturpark-Gemeinden Pöllau und Pöllauberg, dem Verein mobil50plus und mit Unterstützung der Video-Firma beeex GmbH.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

Öff. Verkehr; X E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; X Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Modellregions-Managerin

Name: Victoria Schlagbauer, BSc, MSc

E-Mail: klimaschutz@naturpark-poellauertal.at

Tel.: 0677 / 624 634 14

Weblink: Modellregion: klima-naturpark-poellauertal.at

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*: Das Carsharing im Naturpark Pöllauer Tal ist sehr beliebt und weist stets steigende Nutzer:innenzahlen auf. Mit dem Carsharing-Erklärvideo wird diese Bilanz noch weiter verbessert, wodurch die sanfte Mobilität im Naturpark Pöllauer Tal noch weiter ausgebaut werden kann.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

In der Klima- und Energie-Modellregion Naturpark Pöllauer Tal wird in einem neuen Video gezeigt, wie Auto teilen (Carsharing) funktioniert. Seit September 2020 ist das E-Carsharing-Angebot (www.carsharing.poellauertal.at) im Pöllauer Tal in Betrieb. Ein Blick in dessen Online-Kalender zeigt deutlich, dass die beiden gemeinsam genutzten Fahrzeuge von den rund 70 Registrierten und 20 aktiven Personen gut gebucht sind. Eine Bevölkerungsumfrage zeigte, dass dennoch einige Hürden und Fragen im Zusammenhang mit der gemeinsamen Fahrzeugnutzung beste-

hen. Aus diesem Grund entstand die Idee zur Erstellung eines Erklärvideos. Ziel ist es, Einwohner:innen über bereits vorhandene Mobilitätslösungen zu informieren, sodass mehr Leute in der Region Carsharing ausprobieren oder auch weitere ländliche Gemeinden und Regionen zu motivieren weitere alternative Mobilitätslösungen anzubieten.

Ablauf des Projekts:

Das Video „Carsharing Naturpark Pöllauer Tal – So funktioniert’s!“ wurde gemeinsam mit den Naturpark-Gemeinden Pöllau und Pöllauberg, dem Verein mobil50plus und mit Unterstützung der Video-Firma beeex GmbH erstellt. Dabei wurde ein kompaktes 5-Minuten-Video erstellt, welches die häufigsten Fragen rund um Carsharing beantwortet. Wie kann ich die Autos nutzen, worauf muss vor und nach der Fahrt geachtet werden, wie funktioniert das Laden und Bezahlen und was tun, wenn das Auto mal länger als geplant unterwegs ist? Dabei wurden verschiedene Drehorte im Pöllauer Tal herangezogen. Schließlich erfolgte eine Pressekonferenz, bei welcher das Video verbreitet wurde. Weiters befindet es sich auch im YouTube-Kanal der KEM.

Kosten:

Die Kosten für die professionelle Videoproduktionsbegleitung wurden vom Verein mobil50plus übernommen. Sämtliche weitere beteiligte Akteure haben am Projekt unentgeltlich mitgearbeitet, weshalb hier nur in-kind-Leistungen entstanden sind. Der Aufwand aller Beteiligten wird mit 40 Stunden geschätzt.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Durch die Erstellung des Erklärvideos konnten direkt keine Treibhausgase eingespart werden. Es wird jedoch erwartet, dass durch den vermehrten Carsharing-Einsatz die CO₂-Emissionen der Region wesentlich zurück gehen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Erklärvideo ist in dieser Form einzigartig und behandelt den kritischen Bereich der ländlichen Mobilität. Da im Pöllauer Tal das Carsharing bereits gut angelaufen ist, kann durch dieses Erklärvideo die Hemmschwelle für weitere Nutzungen stark reduziert werden. Es kann daher von einem großen Erfolg ausgegangen werden.

Das Projekt hat an keinen Wettbewerben teilgenommen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Im Rahmen der Projektabwicklung hat insbesondere die Kooperation mit den Naturpark-Gemeinden Pöllau und Pöllauberg, dem Verein mobil50plus und der Video-Firma beeex GmbH sehr gut funktioniert. Es ist daher besonders wichtig, dass sämtliche relevanten Akteure eingebunden werden. Auch gilt es, dass man eine professionelle Video-Firma einbezieht, damit auch eine entsprechende Qualität gewährleistet werden kann.

Es wird somit erwartet, dass durch dieses Projekt die Carsharing-Nutzung noch weiter steigt und damit ein wesentlicher Beitrag für eine sanfte Mobilität im Naturpark Pöllauer Tal geleistet werden konnte.

Projektrelevante Webadresse:

- <https://klima-naturpark-poellauertal.at/aktuelles/beitraege-2022/carsharing-video/>
- <https://www.youtube.com/watch?v=Aueo0MgrXsk>
- https://www.kleinezeitung.at/steiermark/oststeier/6096473/ErklaerVideo_So-funktioniert-Carsharing-im-Naturpark-Poellauer-Tal
- https://www.meinbezirk.at/hartberg-fuerstenfeld/c-lokales/carsharing-im-naturpark-poellauer-tal-vor-der-kamera_a5144962
- <https://www.meinesteirische.at/carsharing-im-naturpark-poellauer-tal-vor-der-kamera/>
- www.carsharing.poellauertal.at